



4. Aktionärsbrief

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär

Unser Finanzplan hat seit der Rettung aufgezeigt, dass unsere Barmittel für Unterhalt und Betrieb bis Anfang 2010 aufgebraucht sein werden und dass wir von 2010 bis 2014 zusätzliche Mittel beschaffen müssen. Vorgesehen waren Hypotheken, Bankdarlehen und Verkauf von Land, das nicht für die Teakproduktion geeignet ist. Die Aussichten dafür standen gut, aber inzwischen haben uns die Immobilienkrise in den USA und die darauf folgende Finanzkrise einen Strich durch die Rechnung gemacht. In den nächsten zwei Jahren wird es schwierig sein, Land zu interessanten Preisen zu verkaufen, oder Bankkredite zu zahlbaren Konditionen zu erhalten. Wir sind daher gezwungen, auf andere Weise Kapital zu beschaffen.

Dabei sind wir uns bewusst, dass wir mit dem Rettungsplan versprochen haben, dass kein Aktionär Kapital nachschiesSEN musS und unternehmen auch alles, um unser Versprechen zu halten. Aber die weltweite Kredit- und Finanzkrise geht auch an unserer Gesellschaft nicht spurlos vorbei.

1. Lassen Sie uns mit dem Erfreulichen beginnen: Wir haben ein gutes Produkt

Das Interesse an Holzinvestitionen und Aufforstprojekten ist stark gestiegen. Nach den Turbulenzen an den Immobilien- und Finanzmärkten suchen viele Anleger reale und handfeste Investitionsmöglichkeiten. Nach dem Kriterium der Nachhaltigkeit drängen sich nachwachsende Rohstoffe auf. Dabei nimmt Edelholz eine Sonderstellung ein: Das Wachstum folgt biologischen Regeln und ist weitgehend unabhängig von der Entwicklung an den Aktien- und Rohstoff-Märkten.

- ✓ Die Plantagen gedeihen zu unserer Zufriedenheit. Mit Cañazas, Agua Fría und Boca Chica sind wir sehr zufrieden, Tortí entwickelt sich zufrieden stellend. Torio, Zapotal, San Juan und San Lorenzo sind für Edelholzplantagen weitgehend ungeeignet und wurden deshalb bereits vor einem Jahr aus dem intensiven Unterhalt herausgenommen. Im letzten Jahr wurde mit Düngung und technischen Massnahmen noch einiges versucht. Dieses Frühjahr werden wir nochmals gut 200 Hektaren aus dem Unterhalt herausnehmen. Was verbleibt, wird auf dem Markt dereinst gute Preise bringen.
- ✓ Sämtliche Grundstücke sind im Grundbuch auf die Forests for Friends Panama Inc eingetragen. Es verbleiben noch drei Rechtsfälle, wo uns Teilflächen streitig gemacht werden.
- ✓ Unsere Kostenstruktur ist sehr bescheiden. Führung und Administration sind auf das Notwendige beschränkt. Am Unterhalt können und wollen wir nicht mehr sparen, die Folgen auf die Qualität des geernteten Holzes und damit den Preis wären zu massiv.
- ✓ Die Statutenänderung, welche sich aus den Anforderungen des Schweizerischen Geldwäschereigesetzes abgeleitet hat, ist umgesetzt. Einige Investoren haben ihre Aktien ins Wertschriftendepot ihrer Bank einbuchen lassen, die meisten wünschten die Zustellung eines Aktienzertifikats.
- ✓ In der ersten Februarwoche haben wir erneut eine Aktionärsreise durchgeführt, an der 11 Personen teilnahmen. Die Reise ist erfolgreich verlaufen und die Teilnehmenden haben viel von Panama und den Pflanzungen gesehen.

2. Unsere bisherigen Bemühungen zur Geldbeschaffung

2.1. Einnahmen aus dem Holzverkauf erst ab 2015

Die Bäume sind das Vermögen unserer Gesellschaft und sie entwickeln sich erfreulich. Die genauen Zahlen werden Sie im Jahresbericht finden. Doch unsere Aktiven bestehen grösstenteils aus Anlagevermögen, die flüssigen Mittel sind bescheiden. Und leider ist es so, dass wir Rechnungen nicht mit Bäumen, sondern mit Geld bezahlen müssen.

Bereits an den Generalversammlungen 2007 und 2008 haben wir aufgezeigt, dass wir für die Jahre 2010 bis 2014 noch einen Finanzbedarf haben. Waren es damals noch zirka 5 Mio. CHF (4,2 Mio. USD), so konnten wir den Bedarf trotz Wechselkursschwankungen dank Zinseinnahmen und einer sehr bescheidenen Administration auf ein Minimum von 3,5 Mio. USD senken (siehe untenstehende Tabelle in Ziff. 2.3).

Der Finanzbedarf erklärt sich dadurch, dass unsere Gesellschaft praktisch keinen Zufluss von Barmitteln hat. Einnahmen aus dem Handel mit CO₂-Anrechten sind noch nicht realisierbar und namhafte Einnahmen aus dem Holzverkauf sind nicht vor der 10-jährigen Ausdünnung zu erwarten. Die Jahrgänge 2003 und 2004 haben wir weitgehend aufgeben müssen, so dass sich erst ab 2015 Ausgaben und Einnahmen die Waage halten sollten. Ab 2019 darf mit einem Einnahmenüberschuss gerechnet werden. Aber es ist naturgegeben, dass etwa 85 % der Einnahmen nach der Schlussernte der Bäume erzielt werden.

2.2. Unsere Bemühungen zur Ausgabenreduktion und Geldbeschaffung

Durch Optimierung der zukünftigen Zinsenlast und den Verkauf von einzelnen Grundstücken hoffen wir, in den nächsten Jahren mindestens 1,5 Mio. USD einzusparen bzw. einzunehmen. Der Zeitpunkt von Verkäufen ist aber leider nicht voraussehbar.

- ✓ Vor der weltweiten Kredit- und Finanzkrise konnten wir das zurückgelegte Geld mit bis zu 4,5 % Zins mündelsicher anlegen. Heute sind wir froh, noch einen Zins von 0,125 % zu erhalten.
- ✓ Wir hatten bis letzten Sommer gute Aussichten auf Bankkredite. Heute sind die Banken mit Kreditvergaben äusserst zurückhaltend. Hypothekarkredite auf Pflanzungen sind praktisch nicht mehr zu bekommen und ungesicherte Kredite nur zu horrenden Zinsen, sowohl in Europa als auch in Panama.
- ✓ Wir sind nach wie vor guten Mutes, grössere Teile von nicht bepflanztem und für Teak ungeeignetem Land verkaufen zu können. Wir haben Interessenten über mehrere Millionen Dollar, aber die Projekte von internationalen Konsortien sind durch das Platzen der Hypothekarblase in den Vereinigten Staaten auf unbestimmte Zeit aufgeschoben worden. Zu viele Sparer haben gutes Geld verloren.
- ✓ Auch besteht die Möglichkeit, nicht bepflanztes und für Teak ungeeignetes Land für landwirtschaftliche Zwecke zu verkaufen. Wir haben Angebote zu einem bescheideneren Preis, welche wir weiter verfolgen.

2.3. Wir brauchen ausreichend Barmittel

Unser Geld reicht nach aktueller Berechnung noch **bis Februar 2010**. Bis dann müssen wir Barmittel erhalten, sonst können wir den Weiterbestand der Gesellschaft nicht garantieren. Das bedeutet, dass wir die Gesellschaft auflösen müssten: Die Grundstücke und die Plantagen müssten an den Meistbietenden verkauft werden; das verbleibende Geld würde an die Aktionäre verteilt. Unter dem Zeitdruck würde für die Aktionäre nicht viel herauschauen.

Andererseits hat die Aufnahme von Fremdkapital keine negativen Auswirkungen auf die gesamte Rendite der Investition, denn die Kapitalkosten sind im Finanzplan bereits eingepreist. Doch wir möchten die Zinsen lieber Ihnen, unseren Investoren, bezahlen, als den Banken.

Konkret benötigen wir	mindestens	maximal
2010	870.000 \$	1.110.000 \$
2011	990.000 \$	1.080.000 \$
2012	780.000 \$	1.050.000 \$
2013	630.000 \$	1.000.000 \$
2014	250.000 \$	1.080.000 \$
Zusammen sind dies	3.520.000 \$	5.320.000 \$

3. Forests for Friends brauchen Ihre Mithilfe

3.1. Lösungsmöglichkeiten

Wie oben dargelegt, besteht zwar nach wie vor die Möglichkeit, Land zu verkaufen, aber wir müssen zusätzliche Optionen vorbereiten. Wir sehen zwei grundsätzliche Möglichkeiten: die Aufnahme von Fremdkapital und – falls notwendig – den Verkauf von Plantagenteilen. Das ergibt folgende Optionen, welche wir kombinieren möchten:

- Aufnahme von Darlehen, zum Beispiel von grösseren Aktionären. Dabei stellen wir uns eine Verzinsung von zirka 4 bis 6 % pro Jahr vor. Die Höhe des Darlehens und die Laufzeit kann individuell vereinbart werden.
- Aufnahme von Fremdkapital in Form von Darlehen mit Wandelberechtigung ("Wandelanleihe") mit einem Zinssatz von voraussichtlich 4 % pro Jahr. Ein solches Darlehen räumt den Darlehensgebern das Recht ein, nach ihrer Wahl während einer bestimmten Frist anstelle der Rückzahlung des Darlehens die Übertragung von Aktien der Forests for Friends AG zu festgesetzten Bedingungen zu verlangen. Damit den Darlehensgebern ein Recht zum Bezug neuer Aktien eingeräumt werden kann, muss die diesjährige Generalversammlung der Aufnahme eines Artikels betreffend bedingte Kapitalerhöhung im Sinne von Art. 653 des Schweizerischen Obligationenrechts in die Statuten zustimmen,
- Sollten wir nicht ausreichend Fremdkapital aufnehmen können, sehen wir den Verkauf von Plantagenteilen vor. The Tree Partner Company AG, welche über ihre Tochtergesellschaft, The Tree Partner Company Panama Inc, im Darién in unserer Nachbarschaft Pflanzungen besitzt, ist bereit, uns zu unterstützen. Dabei geht es darum, dass Sie als Aktionäre der Forests for Friends AG Aktien von The Tree Partner Company AG zeichnen und sich diese Gesellschaft verpflichtet, das neue Kapital für den Kauf von Plantagenteilen der Forests for Friends Panama Inc bereit zu halten. Diese Lösung hätte den Vorteil, dass ein fairer Verkauf zu aktuellen Verkehrswerten möglich wäre, selbstverständlich auf der Grundlage einer unabhängigen Schätzung. Für Sie als Aktionäre hätte es den Vorteil, nicht alle Eier im gleichen Korb zu haben.
- Verkauf von Plantagenteilen an Dritte. Für den Verwaltungsrat ist dies eine letzte Option, um die Auflösung der Gesellschaft abzuwenden. Denn unter Zeitdruck und der aktuellen Finanzlage könnte kaum ein fairer Verkehrswert erzielt werden.

3.2. Unser Versprechen

Falls sich die finanzielle Lage unserer Gesellschaft positiver entwickelt als unsere vorsichtige Prognose, verpflichtet sich der Verwaltungsrat, das Geld, welches nicht für den Unterhalt und den Betrieb benötigt wird, an die Aktionäre auszuschütten. Über die Form werden Sie an den jährlichen Generalversammlungen beschliessen.

4. Wir bitten Sie um Antwort

In der Beilage finden Sie ein vertrauliches Antwortformular. Wir bitten Sie, uns Ihre Bereitschaft und weitere Bemerkungen bis **Ende März 2009** unverbindlich mitzuteilen.

Zum Schluss möchten wir unterstreichen, dass sich unsere Pflanzungen erfreulich entwickeln, aber Bäume wachsen nicht schneller, wenn man daran zieht. Wir haben zwar seit zwei Jahren darauf hingewiesen und jetzt ist die Zeit gekommen, wo wir handeln müssen. Unsere Finanzlage ist sehr angespannt, aber mit Ihrer Hilfe werden wir das Schlimmste abwenden.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung grüssen wir Sie herzlich



Dr. Carol Franklin Engler
Präsidentin des Verwaltungsrats



Rudolf Engler
Delegierter des Verwaltungsrats
und Geschäftsleiter

Beilagen

Antwortschreiben (vertraulich)
Umschlag